

Ungewöhnliche Gene: Ludwigshafener entdeckt überraschende Neandertaler-DNA

Ein US-Amerikaner entdeckt durch einen Gentest, dass er mehr Neandertaler-DNA als 99 % der Getesteten hat. Ein ungewöhnlicher Blick in die eigene Herkunft.

Die Faszination für die eigene Abstammung hat in den letzten Jahren in den USA stark zugenommen. Immer mehr Menschen lassen Gentests durchführen, um mehr über ihre Vorfahren zu erfahren. Ein bemerkenswerter Fall ist der von Dennis „DWayne“ Deel, einem Mann aus New York City, der durch einen Gentest herausfand, dass er mehr Neandertaler-DNA in seinem Erbgut hat als 99 Prozent der Getesteten bei einem populären Gentestunternehmen.

Die Errungenschaft eines Gentests: Einblicke in die eigene Herkunft

Der Gentest ist für viele ein spannendes Abenteuer, das oft aus einer einfachen Neugierde heraus entsteht. Deel schilderte seine Überraschung gegenüber dem Magazin Newsweek: „Die Leute halten mich für ein bisschen seltsam, wenn ich ihnen sage, dass ich zum Teil ein Neandertaler bin.“ Sein Ergebnis ist nicht nur eine persönliche Entdeckung, sondern führt auch zu Fragen über die genetische Verbindung zwischen modernen Menschen und unseren prähistorischen Verwandten.

Neandertaler und Homo sapiens: Eine interessante Verwandtschaft

Die Geschichte der Neandertaler und Homo sapiens ist faszinierend. Beide Gattungen stammen von einem gemeinsamen Vorfahren, dem Homo erectus, ab. Es wird angenommen, dass es regelmäßig Kreuzungen zwischen diesen beiden Gruppen gab, was bedeutete, dass sich Neandertaler und moderne Menschen zur gleichen Zeit auf der Erde befanden und möglicherweise gemeinsame Nachkommen zeugten. Diese genetische Verbindung ist nicht nur wissenschaftlicher Natur, sondern hat auch Auswirkungen auf unser modernes Selbstverständnis.

DNA-Analyse im Detail: Ein Blick hinter die Kulissen

Um solche Informationen über die eigene DNA zu erhalten, senden Testpersonen einen Speichel- oder Mundabstrich an das Gentestunternehmen. Dort wird die DNA extrahiert und auf etwa 600.000 genetische Varianten untersucht. Dabei wird speziell auf mehr als 2.000 Varianten geachtet, die nachweislich neandertalischen Ursprungs sind. Laut dem Unternehmen „23andMe“ ist Neandertaler-DNA in der menschlichen DNA nicht ungewöhnlich; sie findet sich in unterschiedlichen Mengen bei den meisten modernen Menschen.

Neandertaler-DNA: Eine Seltenheit oder weit verbreitet?

Laut verschiedenen Forschungsergebnissen haben Menschen afrikanischer Herkunft kaum oder keinen Anteil an Neandertaler-DNA, während es bei Menschen europäischer oder asiatischer Abstammung etwa ein bis zwei Prozent ausmachen kann. Cesar de la Fuente von der Universität Pennsylvania betonte die Bedeutung, dass höhere Anteile an Neandertaler-DNA auf eine signifikante genetische Vermischung hindeuten könnten.

Die Herausforderungen der Gentests und

ihre Bedeutung

Trotz der zunehmenden Beliebtheit von Gentests gibt es Bedenken hinsichtlich ihrer Aussagekraft. Ein Beispiel dafür ist eine Journalistin, die ihre DNA bei drei verschiedenen Unternehmen testen ließ und unterschiedliche Ergebnisse erhielt. Die Direktorin des Instituts für Humangenetik, Ortrud Steinlein, stellte die Schwierigkeit der Nachvollziehbarkeit und der Qualitätskontrolle der einzelnen Tests in den Raum. Trotz aller Unterschiede in den Testergebnissen bleibt eine wesentliche Erkenntnis bestehen: 99,9 Prozent der menschlichen DNA sind identisch. Diese Forschung wirft die Frage auf, inwiefern wir uns in unseren Ursprüngen ähnlicher sind, als viele denken.

Die Geschichten wie die von Deel erinnern uns daran, dass jeder Gentest nicht nur das eigene individuelle Erbe enthüllt, sondern auch die komplexe Geschichte der Menschheit, die uns alle verbindet.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de